

KURT VON BLEY

F44.3

PRESEMITTEILUNG

Ausstellung 23.03. - 20.04.2024 täglich von 16-20 Uhr geöffnet

Preview: Donnerstag, 21.03.2024, 19 Uhr

Eröffnung Freitag, 22.03.2024, ab 19 Uhr

Mouches Volantes präsentiert

F44.3

von

Kurt von Bley

Kuratiert von Nadia Ismail

Hinter F44.3, dem nahezu beiläufig klingenden Titel der Soloshow des polnisch-deutschen Künstlers Kurt von Bley, verbirgt sich der ICD-Code für Trance- und Besessenheitszustände. Die *International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems*, kurz ICD, ist ein weltweit anerkanntes System, in dem medizinische Diagnosen einheitlich benannt werden. Im Zentrum der Ausstellung bei *Mouches Volantes* steht die kritische Auseinandersetzung mit religiösen Dogmen des Katholizismus und seinem immanenten Regelwerk, auf dem teils drakonische Rituale basieren. Dezidiert nimmt Kurt von Bley die verborgene Seite von Austreibungspraktiken in den Blick und fokussiert die Geschichte der deutschen Studentin Anneliese Michel, die 1976 als Folge mehrerer ‚großer Exorzismen‘ an Unterernährung und Entkräftung starb. Aufgewachsen in einer tief religiösen Familie, prägte das streng römisch-katholische Elternhaus sie nachhaltig. Anneliese Michel (1952–1976) adaptierte dessen Glaubenssätze und entwickelte etwa ab 1968 Halluzinationen, die später von Gutachter*innen als Epilepsie sowie eine nicht erkannte, mit Autosuggestion verbundene schwere Schizophrenie diagnostiziert wurden. Für Anneliese Michel und ihr Umfeld waren ihre audio-visuellen Visionen ein klarer Hinweis auf eine dämonische Besessenheit, die am 1. Juli 1975 zu einem *Exorzismus probativus* durch den Pfarrer Ernst Alt führte – eine Art Probe-Exorzismus, der die Reaktion einer vermeintlich besessenen Person testen soll. Entgegen aller medizinischen Diagnosen und mit Zustimmung der Familie Michel wurden die Praxen der Austreibung stetig verschärft. Analog dazu verstärkten sich die Symptome bei Anneliese Michel, und nach einem geistlichen Gutachten wurde mit Zustimmung des Würzburger Bischofs Josef Stangl schließlich der große Exorzismus durch den Salvatorianer-Pater Arnold Renz angewendet.

Für den Künstler Kurt von Bley spielt der Kippmoment, an dem Gottesfurcht in Obsession umschlägt, Frömmigkeit in Wahn übergeht, eine entscheidende Rolle. Parallel dazu betrachtet er die psychosomatischen Erklärungen der Schulmedizin und verarbeitet die Facetten von Besessenheit und deren gesellschaftliche Auswirkungen visuell. Dabei führt sein Blick zurück in die eigene Vergangenheit und Familiengeschichte. Der schmerzhafteste Verlust und die Suche nach der eigenen Identität sind häufig wiederkehrende Themen. Sie speisen sich zum einen aus der familiären Prägung durch Eltern und Großeltern im politischen Klima ständig wechselnder nationaler und kultureller Zugehörigkeiten – verbunden mit dem Verlust von Heimat, Sprache, Namen und deren öffentlicher Ausmerzungen und Negation – und zum anderen aus den kindlichen Erfahrungen seiner streng katholisch ausgerichteten Erziehung und Einbindung in die konservativ-fromme Kirchenpraxis mit Geschlechtertrennung und streng reglementierten symbolischen Handlungsriten. Zwiespalt und innere Zerrissenheit, Selbstreflexion und Selbstzweifel als Folge spielen bis heute in der werkimmanenten Auseinandersetzung eine wesentliche Rolle.

Zustände zwischen Medizin und Wahn sind dabei häufig Dreh- und Angelpunkt der konzeptuellen Beschäftigung von Bleys. Die feine Linie zwischen mentaler Disposition, neuronaler Diagnose und gesellschaftlich geprägtem Glaubenssystem verwischt der Künstler in seinen Arbeiten. So sind seine großformatigen schwarz-weiß Zeichnungen angelehnt an EEGs (Aufzeichnungen von Hirnströmen),

die in ihrer Linienführung Aufschluss darüber geben sollen, ob eine medizinische oder mentale Disposition vorliegt. Dies gilt darüber hinaus nicht selten als Gradmesser dafür, wie ‚normal‘ ein Mensch funktioniert. Das Maß dabei ist die Gesellschaft selbst. Auch die Transformation alltäglicher Gegenstände zu religiösen Objekten und vice versa ist Teil der künstlerischen Praxis. Schwarz glänzende Benzinkanister werden zu Weihwasserbecken, während ein Beichtstuhl aus dem sakralen Kontext gehoben und, mit einem Stahlrohr versehen, das Machtgefälle von Beichtvater zum Büßer offenbart, welches nicht selten missbraucht wird. Millionenfach günstig produzierte und importierte Rosenkränze mutieren sinnbildlich zu spinnennetzartigen Gebilden an der Wand, während ein stählerner Kerzenständer anstelle von Opferkerzen weiße Tabletten bereithält. Beide Elemente tragen in sich ein verheißungsvolles Versprechen einer anderen Dimension, in der alles besser ist. Im Zentrum all dessen prangt das Vexierbild Anneliese Michels, das als limitierte Edition zwischen den Folgen religiös motivierter Handlungen oder den Folgen einer nicht behandelten medizinischen Disposition oszilliert – F44.3: eine Frage des Glaubens?

Text Nadia Ismail

Dedicated to all the demons we carry within

Glossar:

Unter Exorzismus (griechisch „exorkizēin“ „herausbeschwören“) wird die rituelle Vertreibung böser Mächte und Geister aus Personen, Lebewesen oder Gegenständen verstanden. Er soll der ganzheitlichen Reinigung und Heilung dienen. Auch wenn entsprechende Handlungen in allen Kulturen praktiziert werden, ist die Verwendung des Begriffes primär dem Katholizismus zugeordnet. Exorzismus, von gr. exorkismós (zu gr. hórkos, ‚Eid‘), die ‚Verteidigung‘, ‚Bindung durch einen Eid‘, ‚Beschwörung‘, bezeichnet die mittels eines bestimmten Rituals vorgenommene Austreibung eines oder mehrerer böser Geistwesen (Dämonen, Teufel) aus einem ‚besessenen‘ Menschen (Peter Habermehl: Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe, 1990, 401.)

CV

Kurt von Bley (*1976 in Königshütte/Polen) setzt sich in seinem multimedialen Œuvre mit dem Thema 'Identität' auseinander. Seine überwiegend skulpturalen, objekthaften und installativen Arbeiten sind auf radikale Art und Weise von religiösen Anspielungen durchzogen und enthalten zugleich autobiografische Bezüge. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin, wo er derzeit an der Universität der Künste in der Klasse von Prof. Thomas Zipp studiert. Mit seinen Arbeiten ist er in Deutschland und international in Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten.

Dr. Nadia Ismail ist Leiterin der Kunsthalle Giessen. Außerdem berät sie als Fachkuratorin die LBBW beim Ankauf für deren Kunstsammlung, ist Kunstbeauftragte des Landes Hessen für Kunst am Bau-Projekte und ist Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten die Praxis des Kuratierens. Nadia Ismail hat eine Vielzahl von Texten zur Gegenwartskunst verfasst und veröffentlicht regelmäßig monografische Kataloge.

MOUCHES VOLANTES

Ebertplatz Passage 1 | 50668 Köln

www.mouchesvolantes.org | Instagram: @mouches_volantes_

Kontakt Ausstellung | Raumleitung: Ihsan Alisan +49 151 505 686 19

Mouches Volantes ist ein freier Kunstraum, gegründet und geleitet von Ihsan Alisan

Mouches Volantes ist Mitglied des Brunnen e.V. und AIC-Cologne und wird gefördert vom Kulturamt Köln